

# Gemeinschaftsprojekt der Fachhochschule Deggendorf mit dem Gymnasium Landau und Hans Lindner Institut



Schüler des Gymnasium Landau mit ihren Lehrkräften, Johannes Graßl und Werner Vanderpoorten (nicht im Bild), Präsident der FH Deggendorf, Prof. Reinhard Höpfl (zweite Reihe, 3. von rechts), Prof. Christian Lendner (Stiftungsprofessor Hans Lindner Institut – zweite Reihe 2. von rechts), Bianka Hockun (1. Reihe, 1. von rechts)

Stellen Sie sich vor, Sie produzieren Surfbretter, aber ein Sturm zerstört die Hotels an der Küste und der Absatz für Wassersportgeräte bricht durch fehlende Kundschaft ein. Welche Handlungsalternativen sind Ihnen in dieser Situation gegeben und wie können Sie diesem Problem als Unternehmer situationsgerecht begegnen? Das war eine der Aufgaben, die die Schüler des Gymnasiums Landau in einer zweitägigen Unternehmensgründungssimulation an der FH Deggendorf unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Lendner zu bewältigen hatten.

Dieses Seminar wurde im Rahmen der Zusammenarbeit FH Deggendorf und Gymnasium Landau für Schüler der 11. Klasse angeboten. Das Gemeinschaftsprojekt entstand unter der persönlichen Beteiligung durch Herrn Staatsminister Erwin Huber. Die Zusammenarbeit FH Deggendorf und Gymnasium Landau erstreckt sich dahingehend, den künftigen Abiturienten des Gymnasiums die Orientierung bzgl. Studium und Beruf wesentlich transparenter zu machen, ihnen Entscheidungshilfen an die Hand zu geben und die Entwicklung und Förderung elementarer Fähigkeiten wie Teamarbeit, Methodenkompetenz, Aufgabenmanagement und Integration im Studium zu erleichtern.

Mittels der Simulationssoftware TOPSIM-Startup wurde virtuell der Weg in die Selbständigkeit simuliert. Spielerisch und ohne Risiko konnten die Schüler eine Unternehmensgründung in einem learning by doing - Prozess erleben und erlernen.

15 Schüler nahmen mit ihren Lehrkräften – Johannes Graßl und Werner Vanderpoorten, an der Unternehmensgründungssimulation teil, welche sich auf 5 Teams aufteilten. Am ersten Tag erstellte jedes der fünf Teams einen Businessplan für ihr zukünftiges virtuelles Unternehmen. Dabei war es wichtig, sich durch Marktrecherche die notwendigen Informationen und Zahlen aus einem „Internetausschnitt“ einzuholen. Anschließend wurde mit der Produktion und dem Vertrieb der Surfbretter auf dem neu entstandenen Markt begonnen.

Ziel der Teams war es, die selbst produzierten Surfbretter mit einer möglichst guten Rendite „an den Mann zu bringen“. Immer wieder galt es, auf aktuelle Wirtschaftsnachrichten zu reagieren, neue Entscheidungen zu treffen und eventuell die eigene Strategie zu ändern, um am virtuellen Surfbrettmarkt zu überleben. Somit lernten die Schüler die Stellschrauben unternehmerischen Handelns kennen, wie z. B. Marketing, Qualität, Beschaffung, Preis und Personalentwicklung sowie den Einfluss auf den Umsatz und die Kosten und damit den Erfolg des Unternehmens. Nach jeder Simulationsperiode wurde das Ergebnis durch das Betreuersteam des Hans Lindner Instituts ausgewertet und besprochen.

Die Unternehmensgründungssimulation wurde von den Schülern sehr gut angenommen und es machte allen auch sehr viel Spass. Besonders lehrreich fanden die Schüler, ihr bisher erworbenes theoretisches betriebswirtschaftliches Wissen anwenden zu können, ihre Unternehmerfähigkeit zu prüfen und ihre Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen. Mit der Durchführung konnten weitere wichtige Erkenntnisse für gemeinsame Projekte im Bereich unternehmerische Selbständigkeit gewonnen werden.

Interessenten erhalten weitere Informationen zu diesem Thema vom Hans Lindner Institut unter der Rufnummer (08723) 20-32 06 oder per Email unter [info@hans-lindner-institut.de](mailto:info@hans-lindner-institut.de).